



# Hausgottesdienst

Palmsonntag



## Hinweise:

Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf.

**V:** Der Vorbeter/die Vorbeterin führt durch den Hausgottesdienst.

**L:** Der Lektor/die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor. Diese Texte können, je nach Situation im Haushalt, auch auf mehrere Personen verteilt werden.

**A:** sprechen alle gemeinsam.

Treffen Sie die Entscheidung vor Beginn der Feier, nicht spontan.

Segnung der Palmzweige: Wenn möglich wird der Hausgottesdienst am Palmsonntag mit einer Segnung von Palmzweigen verbunden. Segnen kann jeder Getaufte und Gefirmte. Im Leben der Familie segnen im Allgemeinen die Eltern. In dieser Feier spricht die Vorbeterin oder der Vorbeter das Segensgebet.





## Vorbereiten:

- (Palm)Zweige
- Gegenstände, die Atmosphäre des Gebets schaffen, z.B. Kerze, Kreuz, Ikone, Bibel, ein Bild vom Einzug Jesu in Jerusalem (im Internet aussuchen und ausdrucken) ...
- Gotteslob; Lieder aus dem Gotteslob-Stammteil: die erste Strophe aller Lieder steht auf Youtube zum Hören und Mitsingen zur Verfügung
- Ausdruck der Feier für die Vorsteherin oder den Vorsteher

## Eröffnung

*Wir versammeln uns um den Tisch auf dem eine Kerze steht. Die Kerze wird jetzt entzündet.*

**Lied:** GL 762 „Jesus zieht in Jerusalem ein“ oder  
GL 280



1. Singt dem Kö - nig Freu - den - psal - men, Völ - ker, eb - net  
Zi - on, streu ihm dei - ne Pal - men, sieh dein Kö - nig



sei - ne Bahn!  
naht he - ran! Der aus Da - vids Stamm ge - bo - ren,



Got - tes Sohn von E - wig - keit, uns zum Hei - land



aus - er - ko - ren: Er sei hoch ge - be - ne - deit!

2. David sah im Geist entzückt / den Messias schon von fern, / der die ganze Welt beglückt, / den Gesalbten, unsern Herrn. / Tochter Zion, streu ihm Palmen, / breite deine Kleider aus, / sing ihm Lieder, sing ihm Psalmen, / heut beglückt er dein Haus.





3. Sieh, Jerusalem, dein König, / sieh, voll Sanftmut kommt er an! / Völker, seid ihm untertänig, / er hat allen wohlgetan! / Den die Himmel hochverehren, / dem der Chor der Engel singt, / dessen Ruhm sollt ihr vermehren, / da er euch den Frieden bringt!
4. Geister, die im Himmel wohnen, / preist den großen König heut; / und ihr Völker aller Zonen / singt, er sei gebenedeit! / Singt: Hosanna in den Höhen, / hoch gepriesen Gottes Sohn! / Mögen Welten einst vergehen, / ewig fest besteht sein Thron.

T: nach Salzburg 1783, M: nach Bamberg 1732/Augsburg 1800

- V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A: Amen.
- V: Jesus Christus ist in unserer Mitte. Er schenkt uns seinen Frieden.
- A: Amen.
- V: Viele Tage in einer besonderen Situation liegen hinter uns. Und dennoch ist die Zeit vor uns noch ungewiss. Das versetzt uns in eine besondere Spannung: Unsicherheit, Sorge oder gar manchmal Angst lassen uns nicht los. Nur im festen Vertrauen können wir solche Zeiten der Ungewissheit bestehen.  
Mag es den Jüngerinnen und Jünger Jesu ähnlich gegangen sein? Sie stehen vor den Toren Jerusalems und was die Zeit dort bringen wird, das wissen sie nicht. Aber sie setzen jetzt ihr Vertrauen in Jesus ihren Herrn, dem sie gefolgt sind und dessen Wort und Beispiel sie oftmals aufgerichtet hat.  
Auch wir wollen uns ihm anvertrauen, der uns als König des Lebens geoffenbart ist.

## Christus-Rufe

*Wenn die Möglichkeit in ihrem Haushalt besteht, können Sie die Christusrufe singen: **GL 279** oder:*

- V: Herr Jesus Christus, König des Friedens.
- A: Herr, erbarme dich. / Kyrie eleison.
- V: Du bist unser Heiland.
- A: Christus, erbarme dich. / Christe eleison.
- V: Gekommen, uns zu erlösen.
- A: Herr, erbarme dich. / Kyrie eleison.





## Gebet – unsere Situation vor Gott

- V: Lasst uns beten.  
Gott,  
Herr über Leben und Tod,  
die Frauen, Männer und Kinder auf dem Ölberg in Jerusalem wussten noch nicht,  
was bevorstand.  
Für Jesus selbst war es ein Schritt auf seinen Tod zu.  
Doch der Tod behielt nicht das letzte Wort.  
Sende uns in all unserer Angst und Unsicherheit deinen Geist,  
damit wir Kraft und Mut finden, Jesu Weg mitzugehen.  
Stärke uns und alle, die leiden, in dieser Hoffnung.  
Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn,  
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
- A: Amen.

## Wortgottesdienst

### Lesung aus dem Neuen Testament: Phil 2,6-11

- L: Lesung aus Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi.
- Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.
- Wort des Lebendigen Gottes.
- A: Dank sei Gott.

*Weil das Evangelium uns immer von Jesus Christus erzählt, begrüßen wir ihn in besonderer Weise:*

**Ruf vor dem Evangelium:** **GL 560, 1** „Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.“  
oder  
**GL 373** „Du bist Licht und du bist Leben, Christus, unsere Zuversicht.“





## Evangelium: Mt 21,1-11

V: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage am Ölberg kamen, schickte Jesus zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn.

Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser?

Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

A: Lob sei dir, Christus.

**Gemeinsames Lied: GL 392, 1-3** „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“

## Meditation zu den biblischen Texten

V: Das Volk bereitet Jesus einen triumphalen Einzug in Jerusalem. Die Zustimmung zu Jesus und seiner Botschaft ist überwältigend. Die Menschen scheinen zu spüren: „Ja, das ist es. Darauf haben wir gewartet. Jesus ist unsere Rettung und unser Heil!“ Alle sind begeistert und zuversichtlich – aber wir wissen, was kommt: Nach dem heutigen Jubel zeigt sich nur Tage später Angst, Verleugnung, Einsamkeit und die Trauer über den Tod. Die Jünger fliehen zurück nach Galiläa, halten Distanz zu allem, was ihnen wichtig war, und sind auf sich allein gestellt. Sie sind in der Krise.

Dieses Jahr ist es für uns nicht einfach, in den Jubel des Palmsonntags einzustimmen. Unser Gefühl in dieser Corona-Krise ist eher jetzt schon eine Karwochenstimmung, und wir warten sehnsüchtig auf ein Licht am Ende des Tunnels. Es gibt kein gemeinsames Palmbuschenbinden, keine Prozessionen, keine Gottesdienste, keine Feiern im Freundeskreis. Und doch kann die Begeisterung und Zuversicht des Palmsonntags auch in diesem Jahr sichtbar werden: viele Menschen helfen ihren Nachbarn beim Einkaufen, grüßen





freundlich und verhalten sich rücksichtsvoll. Es entstehen neue Ideen, wie man auch Einsame und Bedürftige erreichen kann, und wie man mit den Kindern, Eltern und Großeltern in Kontakt bleibt.

Hoffentlich können wir nach der Krise im Rückblick staunen, welche Gemeinschaft und Solidarität wir trotz der körperlichen Distanz erfahren konnten. Und vielleicht sind wir uns wieder bewusst geworden, wie sehr wir unsere Mitmenschen brauchen, und welche Freude es ist, gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

## Antwort auf Gottes Wort

### Segnung der Palmzweige

*Die Zweige liegen auf dem Tisch, z. B. vor einem Kreuz, einer Kerze, einem Bild vom Einzug Jesu in Jerusalem. V gibt allen Mitfeiernden einen Zweig. Sie halten den Zweig während des Segensgebets in der Hand.*

**V:** Die grünen Zweige sind ein Zeichen des Lebens. Wir wissen dieses Zeichen in diesem Jahr noch mehr zu schätzen als sonst. Gemeinsam bitten wir Gott, diese Zweige zu segnen.

Guter Gott, mit einem Palmzweig kündigte eine Taube dem Noah das Ende der großen Flut an.

Diese Zweige seien uns ein Zeichen der Hoffnung.  
Wir loben dich.

**A:** Wir preisen dich.

**V:** Von Palmen umstandene Oasen gewährten dem Volk Israel Ruhe auf dem langen Weg durch die Wüste.

Diese Zweige mögen uns erinnern an die Ruheorte, die Gott uns schenkt.  
Wir loben dich.

**A:** Wir preisen dich.

**V:** Mit Palmzweigen geleitet kommt Jesus nach Jerusalem. Diese Zweige seien uns ein Zeichen, dass er auch zu uns kommt und Hilfe bringt.

Darum bitten wir:  
Gott, segne diese Zweige.  
Schütze uns und alle, die uns anvertraut sind.

**A:** Amen.





*Wenn keine Segnung von Zweigen stattfindet, betrachten die Mitfeiernden ein Bild vom Einzug Jesu im Jerusalem.*

## **Glaubensbekenntnis – was uns verbindet.**

**V:** Wenn ich meinen Glauben bekenne, ausspreche was mich trägt und hält, dann verbinde ich mich ganz bewusst mit allen, die so glauben wie ich. Das verbindet uns Christen - über die Straßen hinweg, durch unser Land, auf der ganzen Erde.

**A:** Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.





## Sonntäglicher Lobpreis

*Den Kehrvorsingen oder beten wir gemeinsam:*

**V:** Lasst uns Gott loben und preisen:

**A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre! (**GL 670, 8**)

**L:** Wir preisen dich, guter Gott,  
du hast uns deine Welt geschenkt.  
Du sorgst für uns wie eine Mutter.  
Wir dürfen dich Vater nennen.

**A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre! (**GL 670, 8**)

**L:** Wir danken dir für Jesus Christus, unseren Bruder.  
Er hat den Menschen vor dir, seinem Vater, erzählt.  
Er hat uns deine Liebe gezeigt,  
die auch im Tod nicht endet.

**A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre! (**GL 670, 8**)

**V:** Wir loben dich im Heiligen Geist.  
Er schenkt uns Mut und Kraft.  
Er zeigt uns, wie wir heute leben können  
als Freundinnen und Freunde Jesu.

**A:** Dir sei Preis und Dank und Ehre! (**GL 670, 8**)

**V:** Wir preisen dich, guter Gott, durch deinen Sohn Jesus Christus  
im Heiligen Geist und jubeln dir zu:

(nach: Barbara Striffler in: Wort-Gottes-Feier. Sonntäglicher Lobpreis. Trier 2017, S. 19)







## Lied/Hymnus

GL 778, 1-2 „Es jubelt aller Engel Chor“

1. Es ju - belt al - ler En - gel Chor, es ruft der Heil - gen  
Kreis, die gan - ze Schöp - fung jauchzt em - por, zu  
sin - gen Got - tes Preis. Nun ruf, o Mensch, auch du Gott  
in der Hö - he zu: Drei - ein' - ger Gott, nur dir al - lein soll  
Ruhm und Eh - re sein!

2. Die Himmel künden Gottes Macht, / er lässt das All erstehn; / und dir ist nah er Tag und Nacht, / er weiß um dein Ergehn. / Drum ruf, o Mensch auch du / Gott, deinem Retter zu: / Dreiein'ger Gott, nur dir allein / soll Ruhm und Ehre sein!

T: Str. 1 nach Magnificat Freiburg, Str. 2: Markus Eham 2012, M: Köln 1844





## Fürbitten

V: Beim Einzug in Jerusalem wurde Jesus als der König offenbar, der den seinen nahe ist. Ihn, unseren Herrn, bitten wir:

- Für alle, die in dieser Zeit an der Grenze ihrer Belastbarkeit arbeiten:  
Die Pflegekräfte in den Krankenhäusern, Pflegeheimen und Arztpraxen,  
die Ärzte und Ärztinnen, die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten,  
die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einzelhandel und viele weitere.  
– *kurze Stille* –

A: Wir bitten dich, erhöre uns. *Oder:*

**GL 373** „*Du bist Licht und du bist Leben, Christus, unsere Zuversicht.*“

- Für die wissenschaftlichen Fachkräfte, die mit Hochdruck an der Entwicklung von Arzneimitteln und Impfstoffen arbeiten und in Politik und Gesellschaft beratend mitwirken.  
Für die Politikerinnen und Politiker, die schwierige und weitreichende Entscheidungen treffen müssen.  
Für die Journalistinnen und Journalisten, die uns täglich in Verantwortung informieren.  
– *kurze Stille* – A: ...

- Für die Einsamen, die in diesen Tagen keine Ansprache haben und allein in ihrer Wohnung sind.  
Für die Obdachlosen, denen jeglicher Zufluchtsort genommen ist.  
– *kurze Stille* – A: ...

- Für ... (fügen Sie auch gerne noch eigene Anliegen ein.) – *kurze Stille* – A: ...

- Für unsere Verstorbenen, die uns nahe waren und auch für alle, an die niemand mehr denkt. – *kurze Stille* – A: ...

V: Alle unsere Anliegen fassen wir in dem Gebet zusammen, das Christus uns zu beten gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.





**Danklied: GL 275** „Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet“



1. Se - lig, wem Chri-stus auf dem Weg be - geg - net,  
2. Bei ihm ist Chri-stus, stärkt ihn in der Wü - ste,  
3. Durch sei - ne Jün - ger spricht zu uns der Mei-ster,



um ihn zu ru - fen, al - les zu ver - las - sen,  
schenkt ihm durch Lei - den An - teil an der Freu - de.  
ruft uns zur Um - kehr, spen - det Licht und Hoff - nung.



sein Kreuz zu tra - gen und in sei - ner Kir - che  
Und sei - ne Jün - ger spü - ren Chri - sti Lie - be  
In ih - ren Ta - ten wird die Bot - schaft Chri - sti



für ihn zu wir - ken.  
in sei - ner Nä - he.  
für uns le - ben - dig.

4. Vater im Himmel, heilig ist dein Name, / dein Reich wird kommen, das dein Sohn verheißen. / Hilf uns, im Geiste ihm den Weg bereiten / als deine Boten.

T: Bernardin Schellenberger 1978/2011, M: Paris 1681





## Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche.

- V: Gott hat uns in Christus gesegnet mit allem Segen seines Geistes.  
Er führe und begleite uns durch diese Tage.  
Er hat uns in Jesus ein Beispiel der Liebe geschenkt, die nicht endet.  
Er stärke uns für den Dienst an den Menschen.  
Durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes hat er unsere tiefsten Wunden geheilt.  
Er schenke uns und allen Verstorbenen Anteil am nicht endenden Leben.  
Und so segne uns der allmächtige und barmherzige Gott:  
Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.
- V: Gelobt sei Jesus Christus.
- A: In Ewigkeit, Amen.



Traditionsgemäß geht die Kollekte am Palmsonntag an die Christen im Heiligen Land. Wir bitten Sie, dem Aufruf der Deutschen Bischöfe Beachtung zu schenken und Ihre Spende in diesem Jahr direkt dem Deutschen Verein vom Heiligen Land und dem Kommissariat des Heiligen Landes der Deutschen Franziskanerprovinz zukommen zulassen. Möglichkeit zur direkten Spende finden Sie auf der Internetseite [www.palmsonntagskollekte.de](http://www.palmsonntagskollekte.de), die von beiden Einrichtungen gemeinsam unterhalten wird.

Das Spendenkonto lautet:  
Deutscher Verein vom Heiligen Lande,  
Pax-Bank, IBAN: DE13 3706 0193 2020 2020 10,  
Stichwort: Spende zu Palmsonntag.

Dieser Hausgottesdienst wurde nach einer Vorlage des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz in Fribourg von Michael Wagner, Fachreferent Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München, erarbeitet. Der Impulstext wurde vom Fachbereich Homiletische und katechetische Bildung, Erzbischöfliches Ordinariat München, zur Verfügung gestellt.

Notensatz: Michael Wagner

